

GÄUBOTE

▣ Lokales

Reise in Orient und nach Amerika



Pferde zum Anfassen im sprichwörtlichen Sinne gabs beim Tag der offenen Tür im Gültlinger Achal-TekkinerGestüt GB-Foto: Schmidt

Wildberg-Gültlingen - Das AchalTekkiner-Gestüt der Familie Bäuerle in Gültlingen entwickelte sich am Sonntag einmal mehr zum Anziehungsmagnet für Pferdeliebhaber, aber auch für diejenigen, die sich nur ein schönes Ziel für ihren Sonntagsausflug ausgesucht hatten. So begeisterte der traditionsreiche Tag der offenen Tür des Gestüts seine Besucher mit wunderschönen, temperamentvollen Pferden und einem abwechslungsreichen Programm.

VON SARAH LÖHMANN

Der Achal Tekkiner gehört zu den ältesten Pferderassen der Welt und ist nachweislich ein Mitbegründer der englischen und arabischen Vollblutrassen, ist damit selbst eine weitere Vollblutrasse, die aber nicht so bekannt ist wie die anderen beiden. Das Hauptzuchtgebiet der Achal Tekkiner liegt in den heißen Steppen- und Wüstengegenden Turkmeniens. Seit etwa zehn Jahren ist diese Pferdrasse, die als majestätisch, trocken und edel beschrieben wird, auch in den hiesigen Breitengraden sehr gefragt.

Wegen ihres Aussehens, des langen, hoch aufgerichteten Kopfes und des schmalen, lang gestreckten Rumpfes werden die Achal Tekkiner oft als die Windhunde unter den Pferderassen charakterisiert. Diese faszinierenden Tiere waren es auch, die am Sonntag das Showprogramm auf dem Gültlinger Gestüt eröffneten. "Wir sehen hier sehr exotische und temperamentvolle Tiere. Typisch ist der meist goldene Metallschimmer, der dem Fell einen ungewöhnlich schönen Glanz verleiht", kommentiert Moderatorin Regine Müller den Auftritt der sieben Achal-Tekkiner-

Stuten, die als Erste an der Hand geführt den Zuschauern präsentiert werden. Regine Müller leitet das Büro Süd des Kompetenzzentrums Pferd und hatte bereits beim ersten Tag der offenen Tür auf dem Gültlinger Gestüt von Birgit und Edwin Bäuerle die Moderation des Pferdeshowprogramms übernommen.

Den Stuten folgten die Achal-TekkinerWallache Kemally und Gajratli, doch während der fuchsfarbene Kemally brav seine Runden drehte, ließ Gajratli, ganz seinem hochedlen Geblüt entsprechend, erst einmal auf sich warten und die neugierigen Zuschauer seinen Auftritt durch Applaus herbeiklatschen.

"Ich lade Sie nun ein, sich gemeinsam mit mir auf eine Reise in Richtung Orient, in die arabischen Emirate zu begeben, zu einer der ältesten Pferderassen, den Vollblutarabern", wandte sich Regine Müller an das Publikum, als vier anmutige Pferde einliefen. Der Vollblutaraber sei nicht nur ein Pferd, das hohe Leistung bringen könne, sondern auch ein Freund fürs Leben, der mit einem durch dick und dünn gehe. Vom Orient ging es geradewegs weiter nach Amerika, repräsentiert durch die Pferderasse Quarter Horse, der ersten rein amerikanischen Züchtung, die ihre Anfänge im frühen 17. Jahrhundert hat. Die Pferde dieser Rasse sind auf einer kurzen Strecke, nämlich der einer Viertelmeile, die schnellsten Pferde der Welt. Zu den weiteren Höhepunkten des Programms gehörten die Andalusier, die Haflinger, verschiedene Ponyrassen, Schwarzwälder Fuchse und Norweger.

Die Vorstellung der verschiedenen Pferderassen war in zwei Teile gegliedert. Dem Führen der Pferde an der Hand, das wie eine imaginäre Weltreise zu den unterschiedlichen Herkunftsländern der Pferderassen schien, schloss sich ein zweiter Teil an, der die Vorstellung der Pferderassen unterm Sattel sowie Hundevorführungen beinhaltete. Dieser Teil stand unter dem Motto "Mittelalter". Aus diesem Anlass waren die Reiter zum Teil in original turkmenische Tracht gekleidet, es wurden Ritterspiele und eine Bauernhochzeit veranstaltet, die kleinen Besucher konnten sich an dem Auftritt eines Einhorns erfreuen. Eingebettet in dieses bunte Programm gab Birgit Bäuerle Einblick in ihr Fachgebiet, dem Reiten als Gesundheitssport.

"Ohne die Unterstützung der zahlreichen Freunde und Bekannten unseres Gestüts könnten wir den Tag der offenen Tür gar nicht anbieten. Jeder, der sich irgendwie mit dem Gestüt verbunden fühlt, hilft bei der Bewirtung und Unterhaltung der 800 bis 1 000 Besucher, die im Laufe des Tages auf das Gestüt kommen", erzählt Edwin Bäuerle. Wenn nicht gerade Tag der offenen Tür ist, dann ist Edwin Bäuerle in der Achal-Tekkiner-Zucht sowie in der Landwirtschaft tätig. Außerdem kümmert er sich um die Pensionspferdehaltung auf seinem Gestüt. Seine Frau Birgit Bäuerle gibt Reitstunden für Kinder und Erwachsene und Kurse zum Thema "Reiten als Gesundheitssport" an.

[\[Artikel drucken...\]](#) [\[Fenster schließen...\]](#)